

Rundbrief – Nummer 1

28. März 2012

**Liebe Denkmalfreundinnen und Denkmalfreunde,**

mit unserem Motto-Rundbrief „Gefährdet, gerettet, verloren – Denkmäler, die Bayern bewegen“ wollen wir Sie über das Denkmalgesehen im Freistaat informieren. Um stets aktuell auf wichtige Entwicklungen hinweisen zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns mit Informationen aus Ihrer Region versorgen. Texte mit Fotos sind genauso willkommen wie Hinweise, denen wir selbst nachgehen können. Schreiben Sie uns eine Email an die Adresse [kontakt@denkmalnetzbayern.de](mailto:kontakt@denkmalnetzbayern.de).

In der Hoffnung, dass der Rundbrief viele Denkmäler retten helfen kann, grüßen Sie

Johannes Haslauer, Meike Gerchow, Achim Schröer, Stephanie Heyl  
Redaktionsteam des Denkmalnetzes Bayern

**Hilferuf: Jahrhundertwende-Wohnhaus sucht Retter**

Ein Wohnhaus von 1912 in Burglengenfeld (Lkr. Schwandorf) sucht einen Retter, der es vor abrissswütigen Bauträgern bewahrt. Wie schön wäre es, wenn mit diesem Haus ein Stück Burglengenfelder (Bau-)Geschichte erhalten bleiben würde!

Das Haus wird von einer Eigentümergemeinschaft verkauft. Eine der Eigentümerinnen ist bereit, eine Sanierung durch Erwerb eines Eigentumsanteils zu befördern, falls nötig. Mehr Info <http://www.facebook.com/denkmalnetzbayern>, dort zum Album „Wohnhaus von 1912 sucht Retter!“ in der Rubrik „Fotos“

**Verloren: Ingolstädter Schornstein mit Symbolwert**

Die Ereignisse überschlugen sich. Schon kurz nachdem der Ingolstädter Stadtrat am 15. Februar den Abbruch des denkmalgeschützten Schornsteins am Kesselhaus des ehemaligen Ingobräus genehmigte, trug der Bauträger das Wahrzeichen der Brauerei ab. Vergeblich hatte sich das Landesamt für Denkmalpflege für den im Jahr 1900 errichteten Schornstein stark gemacht. Ein markanter Teil des Ingobräus ist damit unter die Spitzhacke gekommen. Das Ingolstädter Stadtbild hat unwiderruflich einen Teil seiner Qualität verloren. Die Identität der ehemaligen

Traditionsbrauerei wurde schmerzhaft gestutzt. Das Gelände der jahrhundertealten Ingolstädter Brauerei wird derzeit von dem Bauträger vollständig überplant. Grund für den Abbruchantrag waren angebliche statische Probleme. Allerdings waren zwei Gutachter zu völlig gegensätzlichen Einschätzungen gekommen. Ein von der Stadt beauftragter Experte hatte zuerst die Standsicherheit festgestellt. Daraufhin hatte der Bauherr ein eigenes Gutachten anfertigen lassen, das „dringend“ den Abriss empfahl. Es half nicht einmal, dass das Landesamt eine Förderung für die Sanierung in Aussicht stellte. Der Stadtrat winkte den Antrag des Bauherrn durch. Laut Berichterstattung des Donaukuriers würde der Bauträger am liebsten auch noch das denkmalgeschützte Kesselhaus wegreißen. Foto: Thomas Michel.

<http://www.donaukurier.de/lokales/ingolstadt/Ingolstadt-Eine-wackelige-Angelegenheit%3Bart599,2561034>



## Erfreulich: Antrag auf Abbruch einer Künstlervilla zurückgezogen

Beim „Schutzverband für das Ostufer des Starnberger Sees“ gibt es Grund zur Freude. Nachdem das Landratsamt Starnberg den Abbruchantrag der Eigentümerin der Villa Max in Ammerland abgelehnt hat, zog die Besitzerin den Antrag vollständig zurück. Wie die Süddeutsche Zeitung berichtet hat, hofft Vorsitzende Ursula Scriba nun, dass das Denkmalnetz Impulse zur dringend nötigen Sicherung der Villa setzen kann. Der Ostuferschutzverband ist Gründungsmitglied des Denkmalnetzes Bayern. Foto: Gras-Ober, Wikipedia/Wikimedia Commons.

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/wolfratshausen/ammerland-max-villa-eigentuemerin-zieht-abrissantrag-zurueck-1.1274504>



Sagen Sie auf Facebook, dass Ihnen das Denkmalnetz Bayern gefällt.

## Impressum

Denkmalnetz Bayern  
c/o Landesverein für Heimatpflege  
Ludwigstraße 23 Rgb.  
80539 München

Telefon 089 286629-0  
Telefax 089 286629-28  
kontakt@denkmalnetzbayern.de